

Ein glanzvoll dienender Virtuose

Weltstar Vadim Repin gastiert mit einem faszinierenden Konzert im Pulverhaus – Klassik und Jazz

Von Werner Beckmann

Clausthal-Zellerfeld. „Er ist einfach der beste und perfekte Violinist, den ich jemals hören durfte.“ So schwärmte kein Geringerer als Yehudi Menuhin über Vadim Repin. Geigenvirtuosen unter sich. Ob die Schwärmerei Menuhins verdient war, davon können sich die Musikfreunde in der Region dank des HarzClassix-Festivals am Samstag, 26. November, im Pulverhaus der Firma Sympatec in Clausthal-Zellerfeld überzeugen. Der Weltstar und Weltenbürger Repin, geboren in Nowosibirsk und heute von Wien aus die großen Bühnen der Welt bereisend, gastiert mit einem faszinierenden Konzert zum Festival-Finale im Oberharz.

Wer dabei sein will, muss sich allerdings sputen, die Top-Kategorie ist bereits ausverkauft und der Run auf die Restkarten ist ungebrochen. Eine nachvollziehbare Reaktion, denn wenn Repin irgendwo auf der Welt zu seiner von Guarneri del Gesù 1736 geschaffenen „Lafont“-Violine greift, überschlägt sich die Kritik. Und dies vor allem, so der Tagesspiegel nach einem Repin-Konzert in Berlin, „weil dieser Musiker den seltenen Typ des glanzvoll dienenden Virtuosen vertritt“.

Im Pulverhaus in Clausthal-Zellerfeld dient der Virtuose dabei sozusagen sogar zwei Herren: Der Klassik und dem Jazz. Es ist eine Premiere, ein noch nie gehörtes Programm, das Vadim Repin mit in den Oberharz bringt. Während im

Vadim Repin, gefeierter Weltstar an der Violine, bestreitet mit einem faszinierenden Konzert das Finale des HarzClassix-Festivals im Pulverhaus der Firma Sympatec.

Foto: Veranstalter



ersten Teil, begleitet vom Pianisten Sergei Tarasov, klassische Kompositionen von Tschaikowsky über Debussy bis hin zu Maurice Ravel beliebter „Tzigane“ erklingen, verlässt der Violinvirtuose im zweiten Teil die Pfade, die bei einem Klassikfestival erwartet werden.

Diesen zweiten Part des Konzertes bestreitet Repin an der Seite des

ebenso genialen wie populären Jazzpianisten David Gazarov. Arrangements von Duke Ellington, Oscar Peterson und Paul Desmond bestimmen die Jamsession von Repin und Gazarov mit weltbekannten Stücken wie „Hymn To Freedom“ oder „Take Five“. Doch auch große Klassiker hat Gazarov für diesen Abend neu arrangiert, so erklingt

Frederic Chopins Etüde Op. 10/6 unter dem Titel „Retrospective“.

Eintrittskarten gibt es unter anderem in den Geschäftsstellen der Goslarschen Zeitung zu Preisen zwischen 15 (ermäßigt) und 54 Euro. Wobei die beste Kategorie bereits ausverkauft ist und auch die weiteren Karten knapp werden. Weitere Infos: www.harzclassixfestival.de